

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 88 (2013)
Heft: 2

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RÜSTUNG + TECHNIK

Milliken ist US-Lizenznehmer der SSZ Camouflage AG

Innovative Technik bietet Schutz vor Detektion durch thermisches Infrarot. Der globale Innovationsführer Milliken & Company und SSZ Camouflage Technology AG aus der Schweiz geben bekannt, dass Milliken der exklusive Lizenznehmer der multi-spektralen Tarntechnologie der SSZ Camouflage Technology AG in den Vereinigten Staaten ist.

Durch die signifikante Reduzierung der thermischen Signatur in Geweben geht SSZ Camouflage Technology mit ihrer Technologie im Infrarotbereich über die aktuelle Tarnung im visuellen und im nahinfraroten Spektrum (NIR) hinaus, indem sie auch das mittlere infrarote Spektrum (MWIR) abdeckt und damit das Risiko durch Entdeckung mit Wärmebildgeräten erheblich reduziert. Milliken wird die SSZ-Technologie im Infrarotbereich in ihren Geweben integrieren, um das US-Militär besser vor Aufklärung zu schützen. Das Gewebe, welches von der Schweizer Armee

wie auch weiteren Armeen getestet wurde, ist atmungsaktiv, feuchtigkeits- und dampfdurchlässig. Dies führt zu hohem Tragkomfort und einer effektiven Schutzwirkung.

«Milliken und SSZ Camouflage Technology setzen um, wie die US-Streitkräfte über die Effizienz ihrer Uniformen denken», sagte Sim Skinner, Präsident Milliken Performance Products. «Wenn der Feind sie nicht sieht, kann er sie auch nicht als Ziel erkennen. Mit dieser neuesten Tarntechnologie können Einsatzgruppen das Risiko einer Detektion drastisch reduzieren und weiterhin den Nachtkampf dominieren.»

Milliken reagiert zusammen mit Partnern, Kunden und Lieferanten auf die Bedürfnisse des US-Militärs nach innovativen Funktionsmaterialien. Durch die Kombination von Textilien und Chemie produziert Milliken Gewebe, das die Schutzfunktionen steigert und das Gewicht der Struktur, Bekleidung und Ausrüstung reduziert, was zu einer grösseren Mobilität und somit zu einer erhöhten Überlebenschance führt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.milliken.com.

RHEINMETALL

Stellenabbau in Oerlikon

Der deutsche Rüstungskonzern Rheinmetall streicht, wie von Peter Rücke, Unternehmenssprecher in Düsseldorf, zu erfahren war, in Oerlikon 80 Stellen. 40 Mitarbeiter werden entlassen, die übrigen will das Unternehmen über natürliche Abgänge und Frührenten abbauen.

In Zürich-Oerlikon gehen damit etwas mehr als zehn Prozent der 770 Stellen verloren.

Das Geschäft der in Oerlikon angesiedelten Rheinmetall Air Defence leidet gemäss dem Unternehmenssprecher unter den Kürzungen der Verteidigungsbudgets in zahlreichen Ländern in Europa. Nach einem Bericht in der «Neuen Zürcher Zeitung» besteht für Angestellte in der Schweiz ein Sozialplan. Rheinmetall unterstützt zudem die Betroffenen bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz.

Der deutsche Konzern hat 1999 die Waffenfabrik Oerlikon-Contraves übernommen. Sie gehörte ursprünglich zum Bührle-Konzern. *Peter Jenni*

Berufsoffiziere rennen für schwerkranke Kinder

Unter dem Motto «ONE MILLION METER BENEFIT RUN» erlaufen die 17 Teilnehmer der Militärschule 2 2012 der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) während ihrer Diplomreise in Österreich rund 500 000 Meter.

Diese sportliche Leistung sollte nicht nur der persönlichen Fitness dienen, sondern auch schwerkranken und behinderten Kindern zugutekommen. So konnten die Berufsoffiziere am 17. Dezember 2012 der Stiftung Wunderlampe einen Check über 1005 Franken überreichen.

17 Berufsoffiziere aus dem Lehrgang der Militärschule 2 2012 der Militärakademie an der ETH Zürich bereisten während ihrer zehntägigen Diplom-Studienreise das Nachbarland Österreich. Nebst den täglichen Truppenbesuchen beim Österreichischen Bundesheer wurde auch stets (dem Body Mass Index BMI sei Dank) eine sportliche Betätigung befohlen.

Sei es frühmorgens oder nach Arbeitschluss am späteren Abend, die Teilnehmer erfüllten jeweils ein durch den Chef Sport erlassenes Sportprogramm. Unter dem Slogan «ONE MILLION METER BENEFIT RUN» wurden die Berufsoffiziere angespornt, ein möglichst hohes Schlussresultat zu generieren.



Die Absolventen der Militärschule 2 2012 überreichen ihren Check an Lisbeth Casutt von der Stiftung «Wunderlampe».

Einerseits für die persönliche Fitness, welche ein unabdingbarer Parameter für unseren Beruf ist, andererseits, um Herzenswünsche von schwerkranken und behinderten Kindern zu ermöglichen. Mit stolzen 500 000 Metern wurde das Sportprogramm am Ende der Diplomreise abgeschlossen.

Aufgrund dessen, dass jeder gelaufene Kilometer respektive gehobene Zentner Gewicht mit einem Schweizer Franken multipliziert wurde und einem zusätzlich

gespendeten Weihnachtsbetrag, sind stolze 1005 Franken zusammengekommen.

Diese Summe wurde anlässlich der Checkübergabe vom 17. Dezember 2012 der Stiftung Wunderlampe, vertreten durch Lisbeth Casutt, überreicht. Mit diesem Erlös möchten die Berufsoffiziere der Militärschule 2 2012 einen von Herzen kommenden Beitrag an die Stiftung Wunderlampe beisteuern.

Jörg Gilomen

FORUM

Lob für das Pz Bat 12 ...

Wir sind von einer längeren Auslandsreise (Südamerika) zurückgekehrt, und ich habe die letzten Ausgaben des SCHWEIZER SOLDAT praktisch zusammen gelesen. Vorerst gratuliere ich Ihnen zu Ihrer sehr gelungenen, interessanten und frischen Militärzeitschrift! Dann freue ich mich, feststellen zu können, dass unsere Armee wieder langsam Tritt fasst. Der Artikel mit dem Kdt Pz Bat 12 zeigt, dass auch heute noch vieles möglich ist. *Hans Wickart, Zug*

... und das Londoner Institut IISS

Besten Dank für die genauen Analysen des *International Institut for Strategic Studies*. Das ist Stoff von einer Ausgewogenheit und analytischer Schärfe, die man sonst nirgends liest. Gerne benutze ich die Gelegenheit, Ihnen zum Auslandeile zu gratulieren, den Sie uns Lesern jeden Monat bieten. Dazu beste Gratulation – weiter so.

Richard Belfort, Genf

Zum Jahr 2013

Als verlässlicher Partner durften wir auch im Jahr 2012 stets auf den SCHWEIZER SOLDAT zählen. Sie haben uns unterstützt, Ziele zu erreichen, Probleme zu lösen und gemeinsam Erfolgserlebnisse zu haben. Für diese wertvolle Zusammenarbeit danken wir sehr herzlich! Wir freuen uns auch in Zukunft auf Ihre frontnahen Berichte!

*Brigadier Heinz Niederberger,
Kommandant Berufsunteroffiziers-
schule der Armee BUSA, Herisau*

Der Chef der Armeepanung dankt für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie freuen sich auf weitere gemeinsame Schritte im neuen Jahr.

Ganz herzlichen Dank für Eure tolle Unterstützung und Euer unermüdliches Engagement für die Sicherheit unseres Landes und für die Armee.

*Br (seit 1.1.13 Div) Hans-Peter Walser
(bis 31.12.12 Chef Armeepanung)*

Das Nein zum EWR

Ich lese regelmässig den SCHWEIZER SOLDAT. Herzliche Gratulation zu den vielen interessanten Artikeln. Immer eine spannende und erfrischende Lektüre.

Zudem las ich auch im Bericht der neuesten Ausgabe «1992: Das Nein zum EWR» von Ihrem Rückgrat als Chefredaktor bei der Thurgauer Zeitung! Chapeau!

*Hptm Clemens Hochreuter,
Kdt M Flab Btrr 34/1*

MELDUNG AUS ROM

Rom: Schweizer Brigadier steht dem Korps der Verteidigungsattachés vor

In Rom führt Brigadier Peter Wanner, der Schweizer Attaché, als Decano das Korps der ausländischen Verteidigungsattachés. Hier seine Festtagsansprache Ende 2012.

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister Giampaolo Di Paola.

Sehr geehrte Herren Generäle, liebe Attachés und sehr geehrte Gattinnen.

Als Dekan des Korps der in der italienischen Republik akkreditierten ausländischen Verteidigungsattachés bedanke ich mich für die Einladung von heute Abend.

Wir erachten es als ein Privileg, eine Zeit unseres Lebens hier in Rom verbringen zu dürfen. Wir erleben diese wunderschöne Stadt täglich und sind von diesem Land und seiner Kultur fasziniert. Als Dekan des *Corpo degli Addetti Militari Esteri* liegt mir daran, den italienischen Streitkräften gegenüber für die grosse Gastfreundschaft ein besonderes Dankeschön auszudrücken.

Im Laufe des Jahres haben wir mit Freude an den Exkursionen und Aktivitäten teilnehmen dürfen, die für uns wahre

**Wanner mit dem designierten Generalstabchef, Ammiraglio Binelli Mantelli.**

Höhepunkte waren. Diese Anlässe stellen auch eine grossartige Gelegenheit dar, Italien besser kennenzulernen.

Sehr geehrter Herr Verteidigungsminister, wir wissen die Grosszügigkeit Italiens uns und unseren Ländern gegenüber zu schätzen und sind dafür dankbar.

Das Jahr 2012 war für die italienischen Streitkräfte kein einfaches Jahr! Sieben Soldaten sind in Afghanistan gefallen, und einer im Kosovo. Ich drücke Ihnen das herzliche Beileid des Attachékorps aus.

Sie alle haben viel an der Reform der italienischen Streitkräfte gearbeitet. Wir haben diesbezüglich instinktiv ein gutes Gefühl. Die Gewissenhaftigkeit, mit der gearbeitet wird, möge eine Garantie für das gute Gelingen der Reformen sein!

FORUM

Mit dem nötigen «Pfeffer»

Ganz herzliche Gratulation zum SCHWEIZER SOLDAT. Wie immer mit hervorragenden Beiträgen und dem nötigen «Pfeffer»! Gerne werde ich einige Passagen in unserem Forum-Info abdrucken.

Das Editorial bezieht sich auf die interessante Studie, die ich auch gerade am Durchlesen bin. Das Vorwort vom C VBS gibt mir Stichworte.

Bemerkenswert ist der «Hochseilakt mit Absturzgefahr» von Rudolf P. Schaub. Der messerscharfe Beitrag ist Diskussionsstoff für die dringende Klärung von Verantwortlichkeiten von unserer politischen und militärischen Führung.

Als aktuellen Anschauungsunterricht kann die Zürcher Regierung beigezogen werden, die laut PUK die Verantwortung für das 1,5-Milliarden-Loch der Pensionskasse zu tragen hat, aber sich mit fadenscheinigen Argumenten davonschleichen will. Erstens untergraben solche Ausweichmanöver das Vertrauen in unser politisches System und zweitens, wenn niemand für nichts mehr verantwortlich ist, wird der Schlendrian frischfröhlich weitergehen.

Und das ist, wenn es um die Sicherheit des Landes, insbesondere auch um die Einhaltung des verfassungsmässigen Auftrages geht, nicht nur fahrlässig, sondern meines Erachtens ein strafbares Vorgehen.

Peter Bosshard, Dübendorf

Profunder Kenner Jenni

Das neue Editorial legt die wesentlichen Punkte zum Milizsystem dar. Mir scheint, dass die Individualisierung der Gesellschaft eines der grössten Probleme darstellt.

Die Beiträge zum Gripen sprechen mich sehr an. Peter Jenni ist ein profunder Kenner. Seine Artikel lese ich immer mit Vergnügen. Sehr pointiert äussert sich Rudolf P. Schaub zum Zustand der Armee und die nicht wahrgenommene Verantwortung des Bundesrates und des Parlamentes. Es ist mutig, von Schlendrian zu reden, aber es trifft den Nagel auf den Kopf.

Die Beiträge zu Syrien und Iran sind einsame Klasse. Die Analyse zu den Anlagen im Iran fasziniert mich. An die Kubakrise erinnere ich mich noch gut. Der Beitrag von Jürg Kürsener gibt eine sehr gute Zusammenfassung. Die Blickpunkte Heer und Luftwaffe von Patrick Nyfeler ergänzen die Thematik Technik ausgezeichnet.

Gerne lese ich immer die Beiträge von Mathias Müller. Der «Fallschirm» gibt Anlass zum Nachdenken. *Ernst Schär*

HUMOR

Im Schlaf

Im Zehner-Schlag der Rekruten. «Sag mal, was machst Du eigentlich gegen Deine Schlafstörung?», fragte der eine Rekrut den anderen.

«Ich zähle bis drei.»

«Und das hilft?»

«Ja, aber manchmal zähle ich auch bis halb vier.»

Der Penner

Ein Landstreicher bittet den Fourier um einen Franken. Der Fourier fragt: «Werden Sie davon Alkohol kaufen?»

«Nein.»

Darauf der Fourier: «Werden Sie es verspielen?»

Wieder: «Nein.»

Der Fourier: «Dann kaufen Sie wohl Zigaretten!»

Wieder: «Nein.»

Da bittet der Fourier den Penner: «Könnten Sie mit mir nach Hause kommen, damit meine Frau sieht, was mit einem Mann passiert, der weder raucht noch trinkt noch spielt.»

In einer armen Armee

Vorgekommen in einer armen Armee (nicht der Schweizer).

Um 5.30 Uhr werden die Rekruten geweckt. «Was soll das», brummt ein Rekrut, «wir wollten doch erst um 6 Uhr aufstehen.»

«Mag sein», meint der Feldweibel, «aber wir brauchen die Leintücher für den Frühstückstisch.»

Edler Wein

Der Feldweibel hat zu feiern. Im feinen Restaurant bittet er den Wirt an den Tisch: «Bringen Sie uns die beste Flasche Rotwein, die Sie im Keller haben.»

Die Flasche kommt, mit Staub bedeckt und gediegen im Körbchen liegend.

Der Wirt schenkt persönlich ein. «Achtzehnhundertneunzig», sagt er feierlich.

«Wahnsinnig», raunt der Feldweibel zu den Kollegen, «habt ihr das Jahr gehört?»

«Moment», sagt der Wirt, «das ist nicht der Jahrgang, das ist der Preis.»

Das Steak

Der Wirt zum Gast: «Wie war das Steak?»

Der Gast: «Erstklassig! Ich sage das aus Erfahrung, ich bin aus der Branche.»

«Metzger?»

«Nein, Schuhmacher.»

BUSA

Neue Gesichter in Herisau

Neu an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau ist seit dem 1. Januar 2013 Major Maurus Gamper: Er löst Major Dominique Gamborini ab, der zu den



Major Gamper noch im Inf DD Kdo 14.

Silbergrauen nach Frauenfeld wechselte. Unseren Lesern ist Gamper gut bekannt: Er wurde 2012 im Bericht über das Inf DD Kdo 14 gebührend vorgestellt.

Das gilt auch für Oberstlt René Rauber, der im März 2013 an der BUSA als Kdt Stv



Oberstlt Rauber als Chef FU/UOS 62.

den Obersten i Gst Fritz Treib ablösen wird. René Rauber wurde im Bericht über die FU/Uem UOS 62 in Bülach vorgestellt.

FORUM

Rüsten für die neue Generation

Im Januar 2013 wird eine neue Generation startklar sein. Eine neue Generation von Kampfflugzeugen und Piloten, die gemeinsam etwas bewegen – für die Nationen, die wir repräsentieren, und die Menschen, die wir beschützen. Gripen NG: Rüsten Sie sich für die neue Generation. Gripen NG – eine neue Generation ist startklar. Wir sind Gripen-Piloten. Wir bewegen etwas – für die Nationen, die wir repräsentieren.

Das fortschrittlichste Mehrzweckflugzeug der Welt wurde soeben zur nächsten Generation von Kampfflugzeugen erklärt. Unsere Sensoren, unsere Waffen und unsere Leistung sind herausragend. Und mit dem fortschrittlichsten taktischen Datenlink haben wir auch einen Informationsvorsprung. Eine neue Generation ist startklar. Sind Sie es auch? *Gripen-Piloten von Schweden*

DIE GUTE NACHRICHT

Militärakademie an der ETH Zürich erhielt SQS-Qualitätszertifikat

Mit der Etablierung einer einheitlichen Qualitätssicherung ist nun ein Meilenstein beim Einsatz der Assessment-Center-Methode in der Schweiz erreicht: Swiss Assessment überreichte Qualitätszertifikate an die ersten sieben Unternehmen, darunter an die Militärakademie, die bei der Durchführung von Personalselektionsverfahren Qualitätsstandards einhalten – die Schweizer Armee gehört damit zu den ersten sieben qualifizierten Institutionen.

Die Zertifizierung erfolgte unter Mitwirkung von Experten der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme, der Fachrichtung Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Zürich und von Swiss Assessment.

Die Militärakademie an der ETH Zürich MILAK führt das Assessment Center für Berufsoffiziere (ACABO) und das Assessment Center für Berufsunteroffiziere (ACABU) durch. Als wissenschaftlicher Leiter ist Hubert Annen für Entwicklung, Durchführung und Evaluation dieser Instrumente verantwortlich. Die Militärakademie an der ETH Zürich MILAK ist Teil der Höheren Kaderaus- und Weiterbildung der Schweizer Armee HKA. *Daniela Brunner, HKA*

BEFÖRDERUNGEN

Wer hat den Lehrgang beendet? Und wer wurde befördert? All das finden Sie ungekürzt auf unserer Internetseite:

www.schweizer-soldat.ch

Wenn Sie selber Beförderungen zu melden haben: Bitte direkt melden an Robert Nussbaumer, Hirtenhofstrasse 38, 6002 Luzern.

MÄRZ



Geb Inf Bat 77:

Rassig und kameradschaftlich